

# Kinderliturgie zu 1 Kor 13: Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?

**Materialien:** Weihwasser, Schüsserl, Bilderbuch (Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab? von Sam McBratney und Anita Jeram)), Kreuz, Kerze, Zünder, Altartuch, Lebkuchenherzen mit Wollfaden, Beamer, Farbstifte, Plakat, Magnete od. Pinnadeln, Pinwand, Klebespray, Karton, Verpflegung (Lebkuchen, Salzstangerl, Erdnüsse)

Einzug: **instrumental**

**Begrüßung:**

Ich bin N. Ich freue mich heute mit euch diese Kinderkirche zu feiern. Wir haben sie unter das Thema „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?“ gestellt.

Beginnen wir mit dem **Lied:** Einfach spitze

Einfach spitze, dass du da bist,  
einfach spitze, dass du da bist,  
einfach spitze, komm wir loben Gott den Herrn  
lasst uns klatschen  
lasst uns stampfen

Als ein Zeichen dafür, dass Gott immer bei uns ist, zünden wir die **Kerze** an.

Als weiteres Zeichen für Gott, machen wir jetzt das **Kreuzzeichen mit dem Weihwasser**  
3 Kinder reichen die Weihwasserschüsserl herum

**Lied** (Lob 753)

Ich denke an dich (auf der Stirn)

Ich erzähle von dir (auf dem Mund)

Ich spüre du bist bei mir (auf der Brust)

**Einleitung zum Thema:**

Ich möchte euch heute eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählen. Dieses Bilderbuch ist sehr bekannt. Vielleicht habt ihr es sogar daheim.

**Das Bilderbuch heißt „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?“**

**Geschichte vorlesen – Bilder mit Beamer – eventuell Geschichte auch spielen** (siehe Anhang)

**Lied:** Wenn einer sagt, ich mag dich du (Lob 736, 1. und 4. Str.)

Auch in unserem heiligen Buch (wisst ihr, wie unser heiliges Buch heißt – die Bibel) ist immer wieder vom Gernhaben und von der Liebe die Rede.

Die Bibel erzählt davon, wie gerne Gott uns Menschen hat.

Die Bibel erzählt davon, wie Menschen Gott gerne haben.

Die Bibel erzählt aber auch davon, wie Menschen sich kennen lernen und sich gern haben lernen.

Auch in der heutigen Sonntagslesung, also in einem Text, den Erwachsenen heute bei der Messe hören, geht es um die Liebe. Es geht um eine sehr schöne Bibelstelle, nämlich um das Lied von der Liebe.

Paulus ist ein Apostel Jesu. Er reist viel herum und erzählt den Menschen, die ihm begegnen, von Jesus und von Gott. Paulus erzählt den Menschen, dass Gott die Menschen so gerne hat, dass er seinen Sohn Jesus Christus zu den Menschen geschickt hat.

Und dieser Paulus schreibt an die Gemeinschaft in Korinth das Lied von der Liebe. Korinth, das ist eine Stadt im alten Griechenland. Paulus schreibt an die Christinnen und Christen, die es dort in Korinth gibt.

Dieses Lied der Liebe lese ich euch nun in einer modernen Übertragung, einer Nachdichtung vor: (vgl. 1 Kor 12,31b – 13,13; vgl. zur Einleitung auch: Schindler Regine, Zavrel Stepan, *Mit Gott unterwegs. Die Bibel für Kinder und Erwachsene neu erzählt.*)

Wenn ich die schönsten Worte sage,  
aber sie sind lieblos gesagt, dann sind sie nichts wert.

Wenn ich die Zukunft vorhersagen könnte,  
wenn ich alle Geheimnisse wüsste,  
wenn ich sehr gescheit wäre,  
wenn ich euch alle überzeugen könnte,  
hätte aber keine Liebe,  
dann wäre dies alles wertlos.

Wenn ich alles, was ich habe, verschenken würde,  
wenn ich durch Feuer gehen könnte,  
könnte aber anderen nicht zeigen,  
dass ich sie gerne mag,  
hätte ich nichts davon.

Die Liebe hat einen langen Atem.  
Die Liebe ist geduldig und versöhnt sich.  
Die Liebe ist nicht eifersüchtig.  
Die Liebe gibt nicht an.  
Die Liebe lässt andere gelten.

Die Liebe tut Gutes.  
Die Liebe achtet auf das Wohl der anderen.  
Die Liebe ist nicht zornig.  
Die Liebe verzeiht.

Die Liebe freut sich, wenn es den anderen gut geht.

Wer liebt, hält viel aus.  
Wer liebt, hat viel Vertrauen.  
Wer liebt, begegnet den anderen freundlich.  
Wer liebt, gibt nicht auf.

Die Liebe hört niemals auf.  
Die Liebe ist die Grundlage unseres Lebens.  
Die Liebe unter euch ist die Hauptsache – sie ist wichtiger als alles andere.  
Die Liebe ist das größte Geschenk Gottes an uns Menschen.

**Lied:** Gottes Liebe ist so wunderbar (Lob 149A)

### **Kreatives mit Symbolen:**

Ich möchte nun, dass wir miteinander überlegen, wie wir uns zeigen können, dass wir uns gerne mögen und lieb haben. Ich habe dazu ein Plakat vorbereitet und verschiedene Symbole. Diese Symbole haben alle etwas mit der Liebe, mit dem gern Haben zu tun. Ich möchte, dass sich jede und jeder von euch ein Symbol und ein paar Farbstifte aus dem Körbchen nimmt. Male bitte dein Symbol an. Dann überlege bitte mit deinen Eltern oder Großeltern,

mit wem du da bist, wie wir mit diesen Symbolen ausdrücken können, dass wir den anderen oder die andere gerne mögen.

Z.B. Hand – mit der Hand kann ich dich streicheln, ich kann damit etwas teilen, ...

Folgende **Symbole** sind vorbereitet:

- Hand (streicheln, teilen, mithelfen, etwas basteln, zeichnen und schreiben),
- Arm (jemand umarmen, an mich drücken, auf die Schulter klopfen),
- Mund (gute Worte sagen, Busserl geben, vorlesen, zulachen),
- Blume (dem/der anderen etwas schenken, was ihm/ihr Freude macht),
- Fuß (den/die andere begleiten, ein Stück mitgehen, spielen und laufen),
- Augen (den anderen, die andere liebevoll anschauen),
- Ohr (einander zuhören)
- Buch (vorlesen, Zeit haben)
- Brief (etwas Liebes schreiben)
- Packerl (dem/r anderen etwas schenken, was ihm/ihr Freude macht)

In der Mitte liegt ein **Plakat**, auf dem steht: „Ich zeige dir, wie lieb ich dich hab“

Die bemalten Symbole werden dann zur Mitte getragen und auf das Plakat aufgeklebt. Dazu sagt jede/r (mit Hilfe der Erwachsenen) wie er/sie mit seinem/ihrer Symbol Liebe zeigen kann. Anschließend das Plakat aufhängen.

**Musik:** Instrumental

**Dank:**

Nun haben wir viele Dinge gehört, wie wir anderen Menschen sagen können, dass wir sie gerne mögen. Im folgenden Gebet wollen wir ganz bewusst daran denken, dass es schön ist, dass uns andere Menschen gerne haben. Dafür wollen wir danke sagen. Wir antworten auf jeden Satz mit: „**Guter Gott, wir danken dir.**“

- Für die Eltern, die uns gerne mögen.
- Für unsere Geschwister, die uns gerne mögen.
- Für unsere Großeltern und die Verwandten, die uns gerne mögen.
- Für unsere Freunde und Freundinnen, die uns gerne mögen.
- Für die Umarmungen.
- Für alle lieben Worte.
- Fürs Zuhören.
- Für die Gute-Nacht-Geschichten.
- Für das Herumtoben und Spielen.
- Für das gute Essen und Trinken.
- Für die Ausflüge und Unternehmungen.
- Für diese Feier.
- Für Jesus Christus, der die Kinder besonders gerne hat.

**Lied:** O, wie gut ist Gott zu mir (Lob 784)

**Vater unser:** So wollen wir nun zu Gott, der zu uns wie ein guten Vater und eine gute Mutter ist, beten. Wir beten gemeinsam das Vater unser.

**Friedensgruß** oder

**Indianischer Friedensgruß**

Hallo mein Freund (Hand, Faust am Kinn, Zeigefinger und Mittelfinger in die Höhe gestreckt, mit den Fingern berühre ich die eines Freundes)

*Nun bitten wir euch, dass von jedem Kind ein erwachsener Begleiter oder eine erwachsene Begleiterin nach vorne kommt. (Jeder Erwachsene erhält für die Anzahl der Kinder, die er/sie dabei hat, ein Lebkuchenherz zum Umhängen.).*

Liebe Kinder, wir können euch gar nicht oft genug sagen, dass wir euch gerne mögen, dass ihr uns wichtig seid, dass wir euch voll ins Herz geschlossen haben. Mit dem Herz, das euch eure (Groß-)Eltern nun umhängen, möchten wir das ganz besonders ausdrücken.

Wen wir gerne mögen, dem wollen wir helfen, mit dem wollen wir teilen.  
Singen wir daher nun gemeinsam das

**Lied:** Liebt einander, helft einander (Lob 724)

**Segen:**

Gott, segne die Erde, auf der wir jetzt stehen,  
Gott, segne die Wege, die wir nun gehen,  
Gott, segne die Menschen, mit denen wir beisammen sind,  
Gott, segne uns selber, damit wir Liebe und Hoffnung in diese Welt bringen.  
So segne uns Gott, der zu uns wie ein liebevoller Vater und wie eine liebevolle Mutter ist,  
Gott, der uns seinen Sohn Jesus Christus gesendet hat und  
Gott, der uns im Heiligen Geist begleitet.

Amen.

Ich wünsche euch allen noch eine schönen Sonntag und danke euch fürs Kommen und Mitfeiern.

**Einladung zur Agapefeier:**

Vom Brot teilen haben wir jetzt gesungen. Wir wollen nun nicht nur das Brot teilen, sondern draußen wartet allerhand Leckeres auf euch (Butterbrote, Kekse, Salzstangerl und Saft).

**Auszug:** instrumental

*(Vorbereitung: Christoph Kremshuber & family)*

*Nähere Auskünfte zu dieser Feier bei: Maria Birklbauer (birklkrems@eduhi.at)*

## Geschichte „Weißt du, wie lieb ich dich hab?“

**Bild 1:** Der kleine Hase sollte ins Bett gehen, aber er hielt sich noch ganz fest an den langen Ohren des großen Hasen.

**Bild 2:** Der kleine Hase wollte nämlich ganz sicher sein, dass der große Hase ihm auch gut zuhörte. „Rate mal, wie lieb ich dich hab“, sagte er.  
„Oh“, sagte der große Hase, „ich glaube nicht, dass ich das raten kann.“

**Bild 3:** „So sehr“, sagte der kleine Hase und breitete seine Ärmchen aus, so weit er konnte.

**Bild 4:** Der große Hase hatte viel längere Arme. „Auch ich hab dich sooo sehr lieb“, sagte er. „Hm, das ist viel“, dachte der kleine Hase.

**Bild 5:** „Ich hab dich lieb, so hoch ich reichen kann“, sagte der kleine Hase.

**Bild 6:** „Ich hab dich lieb, so hoch ich reichen kann“, sagte der große Hase. „Das ist ziemlich hoch“, dachte der kleine Hase. „Wenn ich nur auch so lange Arme hätte.“

**Bild 7:** Dann hatte der kleine Hase eine gute Idee. Er machte einen Handstand und streckte die Füße am Baum hoch. „Bis zu meinen Zehen hoch hab ich dich lieb“, sagte er.

**Bild 8:** „Auch ich hab dich bis zu deinen Zehen hoch lieb“, sagte der große Hase und schwang den kleinen Hasen in der Luft.

**Bild 9:** „Ich hab dich so hoch wie ich hüpfen kann lieb!“, sagte der kleine Hase lachend und hüpfte auf und ab.

**Bild 10:** „Auch ich hab dich lieb, so hoch ich hüpfen kann“, sagte der große Hase lächelnd und hüpfte so hoch, dass seine Ohren die Zweige berührten.  
„Tolle Hüpfung“, dachte der kleine Hase.

**Bild 11:** „Ich hab dich den ganzen Weg bis zum Fluss runter lieb“, sagte der kleine Hase.  
„Ich hab dich bis zum Fluss und über die Berge lieb“, sagte der große Hase.

**Bild 12:** „Oh, das ist sehr weit“, dachte der kleine Hase. Er war schon so müde, dass er sich gar nichts mehr ausdenken konnte.

Dann schaute er über die Büsche und Bäume hinaus in die große, dunkle Nacht. Es konnte ja wohl nichts weiter weg geben als den Himmel.

**Bild 13:** „Ich hab dich lieb bis zum Mond“, sagte der kleine Hase und machte die Augen zu.  
„Oh, das ist weit“, sagte der große Hase. „Das ist sehr, sehr weit.“

**Bild 14:** Der große Hase legte den kleinen Hasen in sein Blätterbett, beugte sich über ihn und gab ihm einen Gutenachtkuss.

**Bild 15:** Dann kuschelte sich der große Hase an den kleinen Hasen und flüsterte lächelnd:  
„Bis zum Mond und wieder zurück haben wir uns lieb.“